



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Richard Graupner, Roland Magerl, Ferdinand Mang** und **Fraktion (AfD)**

Kindeswohlgefährdung durch „Original Play“ – das Einfallstor für Pädophile in Kitas und Kindergärten

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. mit sofortiger Wirkung die Anwendung der Methode „Original Play“ in bayerischen Kindertageseinrichtungen und Schulen zu verbieten;
2. dem Landtag schriftlich und mündlich zu berichten, wann und in welchen Einrichtungen in der Vergangenheit die Methode „Original Play“ angewendet wurde und ob es in der Folge Meldungen zu sexuellem Missbrauch bzw. zu sexuellen Übergriffen gab;
3. jede Förderung von Vereinen und Einrichtungen einzustellen, welche „Original Play“ in Bayern in Zukunft anwenden und/oder dafür ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellen;
4. sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass die Anwendung der Methode „Original Play“ deutschlandweit verboten wird.

Begründung:

„Original Play“ ist spätestens nach den Missbrauchsvorwürfen vor einigen Tagen in aller Munde. Dieses angeblich „therapeutische“ Spiel soll Kindern Ängste nehmen und Aggressionen abbauen. Doch was genau passiert dabei? Es kommen Mitarbeiter des Vereins „Original Play“ in Kindertageseinrichtungen und „spielen“ mit den Kindern. Dabei geht es um engen Körperkontakt, bei dem (fremde) Erwachsene mit den Kindern raufen, kuscheln und sich auf Matten herumrollen. Nach Angaben des Vereins geht es um das „ursprüngliche Spiel“, das „Keine Regeln, kein Gewinnen und kein Verlieren“ kenne. Doch wie man unlängst vernehmen konnte, gibt es sehr wohl Verlierer in diesem Spiel, nämlich die Kinder. Denn den Berichten zufolge bleibt es oft nicht beim Spielen, sondern geht offenbar weiter. Experten kritisieren schon lange dieses vermeintlich „pädagogische“ Konzept und bescheinigen den Behörden einen zu laschen Umgang mit dem dahinterstehenden Vereinen.

Recherchen des ARD-Politikmagazins „Kontraste“ und der ORF-Nachrichtensendung „ZIB2“ brachten Fürchterliches zum Vorschein. Eltern berichten, dass Kinder im Zuge von „Original Play“ vergewaltigt und den Kindern eindeutig sexuelle, gewalttätige Dinge gezeigt wurden.

Die Trauma-Expertin Michaela Huber konstatiert in diesem Zusammenhang ganz klar „eine Einladung zur Übergriffigkeit gegenüber Kindern“. Sie merkt ganz klar an, dass hier Pädophilie propagiert werde und bezeichnet die Methode des Gründers Fred Donaldson als „höchst unwissenschaftlich“. Das von Donaldson verfasste Buch, erinnere an „Sektensprache“.

Der Bildungswissenschaftler Wilfried Datler von der Uni Wien findet es „problematisch“, wenn vermittelt wird, dass es in Ordnung wäre, dass fremde Erwachsene schnell mit Kindern in ein körpernahes Spiel kommen wollen. Das signalisiere, es sei „innerhalb kurzer Zeit wünschenswert, mit zunächst fremden Personen in solch einen intimen Kontakt zu kommen“.

Tatsächlich ist es sehr einfach ein „Original-Play-Lehrling“ zu werden, der dann solche Spiele in Kitas organisiert. Jeder, der für 250 Euro einen zweitägigen Workshop in einem Original-Play-Verein absolviert, ist danach Lehrling und kann dann das zweifelhafte Konzept in den Kindertageseinrichtungen durchführen. Der Kinderpsychiater Karl Heinz Brisch wies darauf hin, dass niemand ausschließen könne, dass sich pädophile Männer unter den sogenannten „Original-Play-Lehrlingen“ befinden würden. Denn es sei durchaus überraschend, dass sich in diesem Verein überdurchschnittlich viele Männer anmelden im Gegensatz zum Erzieherberuf ansonsten. Er forderte außerdem rechtliche Konsequenzen: „Dieser Verein müsste sofort verboten werden, weil er in einer hochkritischen, undifferenzierten Weise Körperkontakt in einer geschützten Situation im Kindergarten zu Kindern sucht und das in einer vollkommen unkontrollierten Art und Weise.“

Im Zuge der Berichterstattung über sexuellen Missbrauch beim „Original Play“ hat nun die Bildungswerkstatt „CORDAT Herzensbildung“ ihre für November geplanten Veranstaltungen zur Methode „Original Play“ abgesagt. Dennoch hält der CORDAT-Kooperationspartner Steve Heitzer weiter fest an dieser Methode.

Auch wenn das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales nun vor „Original Play“ warnt und von der Anwendung dieser Methode ausdrücklich abrät, ist damit das Problem nicht gelöst. Allein die Aussage, dass dem zuständigen Staatsministerium keine derartigen Fälle bekannt seien, ist mehr als unzureichend. Einfache Recherchen ergeben, dass dieses Konzept sehr wohl auch in Bayern angeboten wurde, etwa von der Katholischen Erwachsenenbildung in Regensburg in Kooperation mit CORDAT. Es müssen dringend alle Vorkommnisse aufgeklärt werden.

Ein richtiges Signal wäre, die Förderungen für Vereine und Einrichtungen, welche Vereine „Original Play“ in Bayern anbieten, sofort zu streichen. Es geht um den Schutz und die Unversehrtheit unserer Kinder. Intimer und enger Körperkontakt mit fremden Menschen in einer vertrauensvollen Umgebung wie einer Kindertageseinrichtung oder einer Schule, muss untersagt werden. Daher muss die „Original Play“ Methode als Ganzes in Bayern und in ganz Deutschland verboten werden. Der besondere Schutz von Kindern muss Vorrang vor zweifelhaften Methoden haben, die angeblich der Kindesentwicklung dienen. In Wahrheit wird hier sexuellen Übergriffen gegenüber Kindern sowie der Pädophilie Tür und Tor geöffnet.